Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern

Demokratie beginnt da, wo junge Menschen erleben, dass ihre Stimme zählt!

Das Ziel: Kinder und Jugendliche spüren, dass ihre Anliegen Gewicht haben. Sie erfahren echte Chancen, ihre Zukunft frei und selbstbestimmt zu gestalten – unabhängig von Geldbeutel oder Herkunft. Und sie wachsen in einer Gesellschaft auf, die Vielfalt feiert, menschenfreundlich handelt und die Würde jedes Einzelnen schützt. Junge Menschen gestalten Mecklenburg-Vorpommern – heute und morgen. Sie bringen Ideen, Engagement und Mut für Veränderungen ein.

Die Herausforderung: Kinder und Jugendliche erleben zu oft, dass ihre Anliegen und Sorgen nicht ernst genommen werden. Sie erfahren, wie soziale und finanzielle Ungleichheit ihre Möglichkeiten, selbstbestimmt Zukunft zu gestalten, einschränken.

Die Lösung: Kinder und Jugendliche brauchen Beteiligung, die ihnen Selbstwirksamkeit ermöglicht und Zugehörigkeit vermittelt. Sie brauchen Verantwortung für die Räume, in denen sie sich bewegen – von der Schule bis zum Verein. Denn: Demokratie beginnt da, wo junge Menschen erleben, dass ihre Stimme zählt!

Jugendpolitische Forderungen des Landesjugendrings M-V für die Legislatur 2026-2031!

1. Beteiligen und stärken:
Eine Kinder- und Jugendstrategie für M-V

2. Ermöglichen und sicherstellen:
Gerechte Teilhabe für alle jungen Menschen in M-V

3. Stärken und schützen:
Junges Ehrenamt in M-V verlässlich gestalten

Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern

1. Beteiligen und stärken:
Eine Kinder- und Jugendstrategie für M-V

Das Ziel:

Mecklenburg-Vorpommern ist ein Land, in dem junge Menschen selbstverständlich mitreden und mitgestalten. Ihre Anliegen werden in allen politischen Entscheidungen berücksichtigt – von der Kommune bis zur Landesregierung.

Eine starke Interessenvertretung sichert, dass kinder- und jugendrelevante Themen ressortübergreifend behandelt werden. Räume und Institutionen, an denen junge Menschen viel Zeit verbringen, leben Beteiligung, ermöglichen kontinuierliche Selbstvertretung von Kindern und Jugendlichen und beziehen diese selbstverständlich mit ein.

Regelmäßige Berichte schaffen Transparenz und machen Fortschritte sichtbar. Politik wird so für junge Menschen nachvollziehbarer, wirksamer und attraktiver – und unsere Demokratie gewinnt an Stärke, weil sie alle Generationen einbindet.

Die Schritte:

Das Land richtet eine unabhängige Kinder- und Jugendbeauftragte oder einen Kinder- und Jugendbeauftragten mit Kabinettsrang, verbindlichen Befugnissen und klarer Zuständigkeit in allen kinder- und jugendrelevanten Fragen ein.

Jedes Ministerium verankert eine feste Schnittstelle, indem es eine verantwortliche Person benennt, die jugendpolitische Interessen systematisch und verbindlich in die Arbeit des Ministeriums einbringt.

Regelmäßige Kinder- und Jugendberichte – mindestens einmal pro Legislaturperiode – prüfen den Fortschritt, zeigen Entwicklungen auf und machen Erfolge wie Defizite transparent.

Eine gesetzliche Grundlage stellt die notwendige Verbindlichkeit her, sei es durch die Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetzes oder durch ein eigenes Jugendpolitik-Gesetz.

Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern

2. Ermöglichen und sicherstellen:
Gerechte Teilhabe für alle jungen Menschen in M-V

Das Ziel:

In Mecklenburg-Vorpommern haben alle jungen Menschen mit ihren unterschiedlichen Lebensrealitäten gleiche Chancen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Kinder- und Jugendarbeit ist verlässlich finanziert und in der Fläche verfügbar und erreichbar, sodass kein junger Mensch ausgeschlossen wird.

Ferienfreizeiten, Jugendverbandsarbeit sowie außerschulische Bildungsangebote stehen allen offen. Projekte/Angebote der Politischen Bildung und Medienbildung sind selbstverständlich zugänglich und vermitteln die Kompetenzen, die für eine selbstbestimmte, kritische und demokratische Teilhabe in einer (digitalen) Gesellschaft notwendig sind. So entstehen Räume, in denen junge Menschen Selbstwirksamkeit erfahren, Demokratie lernen und ihre Zukunft aktiv mitgestalten.

Die Schritte:

Eine strategische Landesjugendhilfeplanung berücksichtigt Armut, ländliche Distanzen und ungleiche Lebensverhältnisse. Daraus wird eine angemessene finanzielle Ausstattung des Landesjugendplans abgeleitet, die mindestens eine Verdopplung der bisherigen finanziellen Ausstattung beinhaltet.

Die Jugendverbandsarbeit erhält eine zuverlässige und nachhaltige Finanzierung.

Gezielte finanzielle Förderung ermöglicht den Zugang zu Ferienfreizeiten für alle jungen Menschen und stellt deren dauerhafte Umsetzung sicher.

Der Aufbau flächendeckender Medienbildung vermittelt Kompetenzen für einen kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien.

Die Weiterentwicklung und verlässliche Förderung politischer Jugendbildung stärkt demokratische Kompetenzen gegen antidemokratische Tendenzen.

Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern

3. Stärken und schützen:
Junges Ehrenamt in M-V verlässlich gestalten

Das Ziel:

Junges ehrenamtliches Engagement ist ein tragendes Fundament unseres demokratischen Gemeinwesens. Ob in Jugendverbänden, Vereinen, Initiativen, Feuerwehren oder Kirchengemeinden – junge Engagierte übernehmen Verantwortung, schaffen Gemeinschaft und vermitteln demokratische Werte.

In Mecklenburg-Vorpommern finden sie dafür beste Bedingungen: Sie erhalten Anerkennung und Respekt, politische Unterstützung ist verlässlich, und Engagement lässt sich gut mit Ausbildung, Studium oder Beruf verbinden. Kosten stehen niemandem im Weg, Mobilität ist gesichert, und die erworbenen Kompetenzen werden sichtbar anerkannt. So wird junges Ehrenamt zu einer echten Stärke unseres Landes und trägt dauerhaft zu Demokratie und Zusammenhalt bei.

Die Schritte:

Um finanzielle Entlastung und Mobilität sicherzustellen, erhalten alle JuLeiCa-Inhaber*innen das Deutschlandticket.

Klare, einheitliche und bürokratiearme Regelungen sowie 10 bezahlte Freistellungstage ermöglichen die Vereinbarkeit von Engagement, Schule, Ausbildung, Studium und Beruf.

Wer sich ehrenamtlich engagiert, erwirbt anerkannte Kompetenzen, die beim Zugang zu Ausbildung, Studium und Beruf angerechnet werden.

Der Ausbau von Präventions-, Schutz- und Unterstützungsangeboten schützt Ehrenamtliche wirksam vor Übergriffen bei der Ausübung ihres Engagements.

Einstimmig beschlossen vom 184. Hauptausschuss am 24./25. November 2025 in Wismar.